

Beobachten im Orientierungspraktikum

Zielsetzung

Während der ersten Wochen des Orientierungspraktikums liegt der Schwerpunkt der praktischen Tätigkeit der Studierenden in der aktiven Hospitation bzw. der Übernahme von Unterrichtssequenzen. Die noch geringe aktive Gestaltung des Unterrichts ermöglicht Ihnen, die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie das Lernumfeld genauer zu beobachten.

Aufträge

Führen Sie in der Kooperationsschule die untenstehenden Beobachtungsaufträge aus. Setzen Sie dabei an jedem Tag einen andern Schwerpunkt.

Sollten Sie eine Lehrperson, eine Kollegin oder einen Kollegen beobachten, vereinbaren Sie im Voraus die zu beobachtenden Punkte!

Diskutieren Sie die gemachten Beobachtungen und Ihre Interpretationen mit der Kooperationsschullehrperson bzw. mit andern Studierenden.

Bringen Sie Ihre Beobachtungen und Erkenntnisse ins Begleitseminar ein.

Reminder

„Beobachtungen werden vom Beobachtenden *gemacht*: Sie fallen ihm nicht als fertige Abbildungen der Wirklichkeit in den Schoss. Jeder Beobachter ist vielmehr an bestimmten Problemen interessiert; durch seine Einstellungen wird der Beobachtungsinhalt strukturiert und durch seine sozial-emotionale Situation mitbestimmt“ (Martin, E. & Wawrinowski, U. (1991). *Beobachtungslehre. Theorie und Praxis reflektierter Beobachtung und Beurteilung*. Weinheim: Beltz, S. 9).

Beobachtungsaufträge

A. Klassenzimmer

Die Ausstattung und Möblierung des Schulzimmers hat sich seit Ihrer eigenen Schulzeit bestimmt verändert.

- Welche „Neuerungen“ beobachten Sie?
- Welche Arbeits- und Sozialformen sind im Schulzimmer möglich?
- Welche Bedeutung hat die Wandtafel?
- Wie ist die Sitzanordnung?
- Welche Möglichkeiten gibt es, sich im Raum zu bewegen?
- Was hätten Sie sich als SchülerIn selber auch gewünscht? (Weshalb?)
- Was überrascht Sie?
- Was weckt bei Ihnen Zweifel?

Halten Sie Ihre Beobachtungen und Gedanken schriftlich fest, ergänzt durch Skizzen oder Photographien. Beziehen Sie auch Stellungnahmen von Kindern (Meinung zum Klassenzimmer) mit ein.

B. Begrüssung

Begrüssungsgewohnheiten können sehr unterschiedlich sein; bieten in sich jedoch immer eine Chance für einen kurzen persönlichen Kontakt und sind eine Grundlage für die Pflege der Beziehung.

Beobachten Sie bei mindestens 2 verschiedenen Lehrpersonen, wie bei unterschiedlichen Gegebenheiten die SchülerInnen begrüßt werden.

Was fällt Ihnen dabei auf?

Was ergibt der Vergleich zu Ihrer eigenen Schulzeit/Schulerfahrung?

Tauschen Sie Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen in Ihrem 2er-Team aus und notieren Sie neben den Beobachtungen Ihre eigene Haltung.

C. Gegenseitige Beobachtung der Studierenden bzw. Selbstbeobachtung

Welche Formen verwende ich, um mit «der Klasse» zu sprechen?

Wie reagiere ich auf Antworten der Schüler/innen, wie auf Falsche, wie auf Richtiges?

Was bewirke ich mit meinen nonverbalen Äusserungen (Mimik, Gestik, Blickkontakt ...)?

Kenne ich alle Schülerinnen und Schüler beim Namen?

Ermögliche ich allen Schülerinnen und Schülern im mündlichen Unterricht eine aktive Teilnahme?

D. Räume

Neben dem Klassenzimmer stehen in der Regel Kindern und Lehrpersonen noch eine Vielzahl von weiteren Räumen für spezielle Zwecke und Bedürfnisse zur Verfügung. Erstellen Sie ein Inventar dieser Räume und listen sie darin auf, welchem Zweck diese dienen und allenfalls, wie häufig diese benutzt werden(Befragen Sie dazu auch Lehrpersonen und Kinder).

Welches sind die offensichtlichsten räumlichen Veränderungen seit Ihrer Schulzeit?

Welches sind mutmassliche Gründe für diese Entwicklung?

Halten Sie Ihre Beobachtungen und Gedanken schriftlich fest.

E. Pausenplatz

Der Pausenplatz ist ein Ort sozialer Aktionen. Seine Gestaltung wirkt darauf ein.

Dokumentieren Sie die Pausenplatzgestaltung Ihrer Kooperationsschule in Ihrem Zweierteam.

Erstellen Sie eine Skizze.

Wo sind Orte für den Rückzug?

Wo sind Orte für Aktivitäten? Welcher Art?

Welche Farben sind vorhanden?

Wie ist der Boden beschaffen?

Wie ist die Bepflanzung?

Legen Sie Ihre Beobachtungen, Zeichnungen, Fotos etc. in Ihre Dokumentensammlung.

F. Spiele

Protokollieren Sie für ein ausgewähltes Kind, welche Spiele es im Laufe eines Schultags spielt. (im Unterricht wie auch in der unterrichtsfreien Zeit).

Kommentieren Sie Ihre Beobachtungen unter folgenden Gesichtspunkten:

Was ist für mich neu? Oder unerwartet?

Was wird (nicht mehr) gespielt?

Werden eher Einzel-, Partner- oder Gruppenspiele gespielt?

Welcher Art sind die beobachteten Spiele? (Kartenspiele, elektronische Spiele, Ballspiele, Gesellschaftsspiele, etc.?)

Was bedeutet das Spiel für das Kind?

Wie unterscheiden sich die Spiele von Mädchen und Knaben?

Halten Sie Ihre Beobachtungen und Gedanken schriftlich fest.

G. Unterrichtende Lehrpersonen (Praxislehrpersonen, Studierende)

Wie beginnt die Lehrperson die Lektion? Verwendet sie bestimmte Rituale?

Mit welchen Mitteln lenkt die Lehrperson die Konzentration der Schülerinnen und Schüler auf den Lernprozess?

Wie gelingt es der Lehrperson das Interesse der Schüler/innen am Lernen aufrechtzuerhalten?

Wer spricht in einer Lektion wie viel? (Anteil der Lehrperson, Anteil der Schüler/in)

Wie gliedert die Lehrperson eine Lektion? Erstellen Sie ein Lektionsprotokoll.

H. Das Klassenklima (soziale Prozesse)

Welche Regeln existieren für das Verhalten innerhalb des Schulzimmers?

Wie äussern sich die Schüler/innen zueinander verbal?

Wie gehen die Schülerinnen und Schüler miteinander in der Pause um?

- verbale Äusserungen

- nonverbale Äusserungen

- gibt es Gruppen?

- gibt es Einzelgänger(innen), Ausgeschlossene?

Was tun die einzelnen Schüler/ innen in den kurzen Pausen?

I. Regeln

Regeln geben dem Zusammenleben im Schulzimmer einen Rahmen. Protokollieren Sie die geltenden Regeln in mindestens zwei Schulklassen.

Kommentieren Sie die entdeckten Regeln unter folgenden Überlegungen:

Wie wirken sie auf Sie?

Würden Sie gleiche oder andere Regeln einführen?

Welchen Sinn entdecken Sie in ihnen?

Wie gehen die SchülerInnen mit ihnen um?

Was bewirken sie für die Klasse als Ganzes/ für die einzelnen SchülerInnen?

K. Rituale

Rituale bereichern die Gemeinschaft. Sie sind identitätsstiftend und unterstützen die Struktur von Abläufen.

Beobachten Sie vorhandene Rituale im Unterrichtsalltag von mindestens zwei Schulklassen.

Reflektieren Sie die Bedeutung der Rituale.

Welchen Gewinn sehen Sie für Freude und Lust am Lernen? Für die Klassengemeinschaft?

Vergleichen Sie mit Ihrer eigenen Schulzeit.

Wecken einige Rituale auch Zweifel bei Ihnen?

Diskutieren Sie in Ihrem Zweierteam Ihre Beobachtungen und halten Sie Ihre Beobachtungen und Gedanken schriftlich fest.

L. Lernende, Lerngruppen, die Klasse

Wie geht ein Schüler / eine Schülerin an eine bestimmte Aufgabe heran? Was tut er / sie konkret?

Welche Mittel wendet er / sie an, um zu einem erwarteten Ergebnis zu gelangen?

Was tut der Schüler / die Schülerin während einer bestimmten Lernphase neben der eigentlichen Lernarbeit?

Wie viel Zeit einer Lektion wird von einem Schüler / einer Schülerin effektiv zum Lernen verwendet?

M. Eine Schülerin, ein Schüler

Versuchen Sie während eines Kooperationsschultages eine Schülerin/einen Schüler Ihrer Wahl etwas besser kennen zu lernen.

Machen Sie Beobachtungen, führen Sie Gespräche und versuchen Sie die Schulsituation dieser Schülerin/dieses Schülers zu erfassen.

Einstellung zur Schule

Beziehungen in der Klasse

Schulleistungen, Stärken und Schwächen im Lernen

Bevorzugung einzelner Fächer etc.)

Machen Sie sich Notizen und bereiten Sie sich so vor, dass Sie spätestens im letzten Standortgespräch mit Ihrer Mentorin/ihrer Mentor darüber berichten können. Diese Beobachtungsaufgabe wird von allen Studierenden durchgeführt.

N. Konflikte (im Laufe des Semesters)

In der Interaktion zwischen Kindern und Jugendlichen gibt es laufend Störungen, die viele Ursachen haben.

Beobachten Sie mindestens zwei konflikthafte Szenen zwischen zwei SchülerInnen.

Worin besteht der Konflikt?

Welche Aktivitäten werden ausgeführt?

Welche Reaktionen erfolgen?

Wird der Konflikt gelöst? Wie und durch wen?

Entdecken Sie Missverständnisse/ Fehlinterpretationen bei den SchülerInnen?

Würden Sie eingreifen? Wenn ja, wie?

Erinnert Sie das Beobachtete an Ihre Schulzeit?